



Anton Schoonjans: Kurfürst Johann Wilhelm zu Pferde, 1702 (Bayerische Staatsgemäldesammlungen Alte Pinakothek München).

dorfer Schloss samt anschließendem Galeriegebäude verfiel nach dem Tode Johann Wilhelms und wurde nach einem Brand 1872 bis auf den Schlossturm gänzlich abgetragen. Schloss Bensberg dient nach einer wechselvollen Geschichte seit 1997 als Luxushotel. Und das Mannheimer Schloss wurde während des Zweiten Weltkrieges weitgehend zerstört; in den wieder aufgebauten Räumen sind heute Universitätsinstitute untergebracht.

Von der Düsseldorfer Gemäldegalerie, in der die großformatigeren Werke öffentlich zugänglich hingen, existiert ein Galeriekatalog von 1778 mit zahlreichen Kupferstichen (der anlässlich der nun gezeigten Ausstellung nachgedruckt wurde). Ein imaginärer Rundgang durch die verlorene Düsseldorfer Galerie wird dadurch dem heutigen Besucher ermöglicht. Im Modell wurde das Galeriegebäude nachgebaut; die in der Pinakothek dauerhaft hängenden Gemälde wurden entsprechend markiert. Ein Ausstellungskatalog und ein Bestandskatalog, in dem auch heute verlorene Bilder oder solche, deren Verbleib nicht bekannt ist, aufgenommen wurden, dokumentiert die großartige Barock-Sammlung des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz.

Cornelia Oelwein

Berichte



denkmal

Europäische Messe für Denkmalpflege
Restaurierung und Altbausanierung

20.-22. November 2008

Bericht von der Verleihung des Internationalen Denkmalschutzpreises auf der „denkmal“ 2008

Der Bernhard-Remmers-Preis ging im vergangenen Jahr nach Moskau. Ende 2008 wurden auf der Denkmalmesse in Leipzig die Leistungen des Bauherrn, der Architekten und der Handwerker beim Wiederaufbau der historischen Schlossanlage Zarizyno gewürdigt. Seit 2004 gehört das Schloss der Stadt Moskau, die die Anlage seitdem denkmalgerecht sanierte. Die Restaurierung der Bauwerke und des Parks wurde im September 2007 abgeschlossen. Gleichzeitig mit Zarizyno wurde das in der Nähe, d.h. vor den Toren des alten Moskauer liegende „Reisenschloss“¹ des Zaren rekonstruiert. Der zum fünften Mal verliehene und mit 5 000 Euro dotierte Preis ist verbunden mit dem Namen des Gründers der Remmers Baustofftechnik AG. Die weltweit agierende Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Lönningen (Niedersachsen) stellt seit mehr als 50 Jahren Produkte für die Sanierung und den Schutz alter Bausubstanz her. Remmers hat seit 2004 eine Niederlassung in Moskau. Anlässlich der Verleihung des Bernhard-Remmers-Preises auf der Leipziger Denkmalmesse ehrte das Unternehmen auch den Moskauer Oberbürgermeister Juri Luschkow für sein persönliches Engagement um den Erhalt und die Restaurierung der Kulturdenkmale seiner Stadt.

Mit der Rekonstruktion wurde ein im Bewusstsein der Kunstgeschichte und der historisch interessierten Öffentlichkeit weitgehend unbekanntes Baudenkmal aus dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts wieder zugänglich und erlebbar. Es handelt sich um einen bedeutenden Bau der Epochenwende vom Barock zum Klassizismus; dominant ist der im neugotischen Stil errichtete zwei- und dreigeschossige Große Palast, der von acht Türmen überragt

wird. Auch der Viadukt, der ein Tal im Landschaftspark eindrucksvoll überspannt, zeigt diese Formensprache. Andere Bauten weisen palladianische Gestaltungselemente auf. Zarizyno hat eine komplizierte Baugeschichte. Laudator Professor Gottfried Kiesow zeichnete einprägsam die Historie des Palastkomplexes – der kurz vor seiner Vollendung wieder abgerissen und nach andern Plänen neu erbaut wurde – knapp, doch eindrucksvoll nach. Dass nunmehr restaurierte Ensemble als „grüner Lunge“ willkommener Erholungsort eines Neubaugebietes der Millionenstadt Moskau.

Die russischen Denkmalpfleger machten ihrerseits deutlich, warum sie die Produkte und technologischen Lösungen der Firma Remmers schätzen, obwohl sie relativ kostenintensiv sind². Deutlich wurde auch die Wertschätzung der Fachseminare, die die Firma für Planer und Bauleute anbietet.

Ebenfalls auf der „denkmal“ 2008 war die österreichische Partnerorganisation der Deutschen Burgenvereinigung, das Südtiroler Burgeninstitut, Bozen – gemeinsam mit dem Verein zur Erhaltung privater Baudenkmäler aus Oberzern – vertreten. Sie präsentierte u.a. die neueste Ausgabe der Zeitschrift „Arx“. Man „zeigte also Flagge“ auf breiter Denkmalfront und erwies sich damit als gut aufgestellt.

Siegfried Hildebrand

Anmerkung

¹ Der Moskauer Kreml erfüllte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts nicht die Erfordernisse eines Zarensitzes, wie es die Herrscher in ihrer Residenzstadt St. Petersburg gewohnt waren. So stieg man hier – vor den Toren der Stadt – ab.

² Im Unterschied zu inländischen bietet Remmers Fertigmaterialekomplekte zur Lösung von objektspezifischen Aufgaben, die oft bei Restaurierungen vorkommen. Von der Vorbereitung der Restaurierung bis hin zu Spezialputzen. Das Angebot an Materialien ist sehr breit und bietet für fast jede Aufgabenstellung ein Lösung, äußerte Rudolf Kagramanov, Technischer Leiter des ausführenden Betriebes, SO-MIT-Restavratia.